

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 3 (1936)

Rubrik: Chronik der Veranstaltungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronik der Veranstaltungen im Konzert-, Vortrags- und Theaterleben der Stadt Burgdorf 1934/35

Dr. Max Widmann, Musik und Vorträge

Dr. Chr. Döttling, Theater

Musik

Der Anfang aller Musik waren geistliche Chorgesänge und Trompetenschall der Krieger. Mit diesen beiden Musikgattungen wurde auch der Burgdorfer Konzertwinter 1934/35 eingeleitet. Am 16. September veranstaltete der unter Leitung von Fr. Schär stehende Kirchenchor eine Bettags-Abendmusik; es wirkten mit W. Schmid (Orgel), Idy Pfister (Violine) und Lotti Elsäßer (Cello). Wenige Tage darauf, am 21. September, ließen sich in der Gsteig-Turnhalle militärische Trompetenklänge vernehmen; das Regimentsspiel 16 gab ein gut besuchtes Konzert zugunsten notleidender Wehrmänner.

Den Reigen der ordentlichen Vereinskonzerte eröffnete der Orchesterverein (Direktion Heimig) am 28. Oktober mit einem gehaltvollen Konzert im Gemeindesaal. Das Orchester spielte Beethovens Fünfte mit Auszeichnung und als Solist wirkte in dem Konzert mit der Berner Pianist Franz Josef Hirt, der, unter Begleitung des Orchesters, Webers Konzertstück und César Franks sinfonische Variationen zu glänzendem Vortrag brachte.

Zwei volkstümlichen Konzerten in der Gsteig-Turnhalle, veranstaltet vom Jodler- und vom Handharmonikaklub (4. November) und vom Männerchor Sängerbund unter Mitwirkung der Stadtmusik (11. November) folgte am 18. November in der Kirche eine weihevolle Aufführung des Händel'schen Oratoriums »Messias« durch den Lehrergesangverein unter Oetikers be-

währter Leitung. Die Partien der Solisten waren den Damen Nina Nüesch, Zürich, Alice Hengstler, Schaffhausen und den Herren Albert Wettstein, Zürich und Ernst Binggeli, Bleienbach anvertraut.

Am 1. November erklangen von der Empore der Kirche die Gesangs- und Instrumentalvorträge des auf einer schweizerischen Konzertreise begriffenen Löffler-Quartettes (Vater und drei Töchter), und am 8. Dezember vereinigte der Handharmonikaklub die Liebhaber seiner Kunst im Hotel Guggisberg zu einer Abendunterhaltung.

Im Gemeindesaal ließen sich mit Konzerten hören am 2. Dezember der Männerchor des Verkehrspersonals (Direktion Eilenberger) und am 9. Dezember der Gesangverein (Direktion Otto Kreis) mit einem Adventskonzert, in dessen Programm der unter Mitwirkung des Liederkranz sehr schön vorgetragene gemischte Chor »Agnus Dei« aus der Messe von Palestrina das Hauptstück war; als Instrumentalsolisten bereicherten das Programm Hans und Grete Leonhardt aus Bern (Cello und Klavier).

Nach einer musikalischen Pause im Januar begann es sich im Reich der Töne in den Monaten Februar und März wieder zu regen. Im Gemeindesaal gaben Konzerte: am 3. Februar die Burgdorfer Pianistin Alice Vollenweider mit der Berner Geigerin Emmy Born und am 10. Februar der Jodlerklub unter Mitwirkung der Solojodlerin Gritli Wenger und des Schriftstellers Emil Balmer.

Zu einer großen Tat rafften sich die unter Leitung von W. Schmid stehenden Vereine, der Frauen- und Töchterchor und der Männerchor des Kaufmännischen Vereins auf, indem sie in der Kirche Händels Oratorium »Judas Maccabäus« zu stilgerechter Aufführung brachten; als Solisten waren gewonnen worden: Elsa Aegerter, Eva von Känel, A. Wettstein und Ernst Binggeli.

Am Abend des 17. März gab es gleichzeitig zwei musikalische Veranstaltungen. In der Gsteig-Turnhalle konzertierte mit Auszeichnung die Stadtmusik (Direktion Heimig) und im Gemeindesaal erfreuten die von Herrn Eilenberger geleiteten Vereine: Arbeiter-Frauen- und Töchterchor und Arbeiter-Männerchor mit

einem gut einstudierten Liederkonzert ihr zahlreiches Publikum; Instrumentalsoli boten als Einlagen die beiden Lehrer H. Lehmann (Violine) und Fr. Schär (am Flügel).

»Musik der Romantik und Virtuosenzeit, von Schubert bis Wieniawski« war das Programm betitelt, das am 26. März im Gemeindesaal durch die Geigerin Leny Reitz und den Pianisten Armin Berchtold mit bestem künstlerischem Erfolg zur Aufführung gebracht wurde; im Mittelpunkt stand das klangvolle Violinkonzert in D-moll von Spohr.

Wie gewohnt war das Karfreitagskonzert des Orchestervereins in der Kirche (19. April) der Abschluß der Konzertsaison. Direktor Heimig hatte das Konzert, in dem zwei Burgdorfer Solisten, die junge Geigerin Susanne Reichel und Ernst Ogg (Oboe) mitwirkten, erstere mit dem Violinkonzert von Mozart, sorgfältig vorbereitet, und es kam alles zu schönster Wirkung.

Vortragswesen

Es würde zu weit führen, hier alle die vielen Vorträge belehrender und politischer Natur aufzuführen, die jeweilen den Winter über in Burgdorf stattfinden. Der Chronist muß sich also wie schon in den früheren Jahren darauf beschränken, die »Vortragsabende für Literatur, Kunst und Musik« zu verzeichnen, welche die unter Leitung des Herrn Gymnasiallehrer Dr. Paul Girardin stehende Casino-Gesellschaft in regelmäßigm Turnus nach einem zum voraus aufgestellten Programm veranstaltet. Im Gemeindesaal fanden in diesem Zyklus im Winter 1934/35 vier öffentliche Abende statt. Am 23. Oktober erschien die vielgelesene russische Emigrantin Alja Rachmanowa am Vortragspult und las aus ihren Werken vor; am 4. Dezember erläuterte der in Basel wirkende Pianist Bruno Maischhofer am Flügel Schuberts Klaviersonaten und gab Proben aus diesen unvergänglichen Tonschöpfungen; am 29. Januar sprach der Zürcher Privatdozent Dr. Jos. Gantner, unterstützt durch viele Lichtbilder, über eine Reise durch die Provence, und am 26. Februar wurde

man durch Horst v. Tscharner (Muri-Bern) in das Wesen des Chinesischen Theaters eingeführt und bekam sogar, auf Grammophonplatten, Proben chinesischer Diktion zu hören.

Die jeweilen im Casinosaal stattfindenden Abende im Kreise der Gesellschaft wurden diesmal eingeleitet durch die Hauptversammlung vom 5. November, an der als Gäste zwei Solothurner Damen, Frau Berty Schnyder (Gesang) und Fr. Helene Meister (Klavier) musikalische Unterhaltung boten. Am 19. November las Dr. Walter Lædrach aus Hasle bei Burgdorf, aus dessen Feder in den letzten Jahren mehrere vielbeachtete Bücher entsprossen sind, aus seinen Werken vor; Trachselwalds literarisch begabter Regierungsstatthalter Bähler erfreute am 10. Dezember mit einigen Kabinettsstücken seiner humorvollen Kalendergeschichten; am 14. Januar sprach der verdiente Präsident der Gesellschaft, Herr Dr. Girardin, in fesselnder Weise über die Ergebnisse der neuesten Shakespeare-Forschung, und am 11. Februar behandelte in aufschlußreicher Darstellung Herr Dr. Ernst Bandi die Gestalt des Federigo di Montefeltro und den Hof von Urbino; am 11. März hatte man das Vergnügen, den Kunstmaler Fritz Widmann aus Rüschlikon über Begegnungen mit Künstlern wie Hodler und anderseits mit einfachen Fischersleuten am Walensee und in Italien plaudern zu hören; am 25. März endlich sprach Alfred Bärtschi (Kaltacker) über Land und Leute seiner Heimatgemeinde Adelboden, der er bekanntlich ein prächtiges Buch gewidmet hat.

Es sei diesem Rückblick noch beigefügt die Erwähnung, daß auch im Winter 1934/35 wieder eine Anzahl von

Gemäldeausstellungen

im Waisenhaussaal stattgefunden haben. Nicht weniger als fünf Maler stellten ihre Bilder zur Schau, im Oktober Louis Dürr, im November Hans Zaugg, im Dezember Alfred Bachmann, im Januar Hedwig Grieb und im April Fred Hopf.

Es sei bei diesem Anlaß erwähnt, daß der Waisenhaussaal von jeher ein bevorzugtes Lokal für Gemäldeausstellungen war und daß dort in den Fünfzigerjahren des vorigen Jahrhunderts sogar eine kantonale Kunstausstellung für einige Wochen ihr Heim gefunden hat.

Theater

Auf der Bühne des Casino-Theaters spielte das Ensemble des Städtebundtheaters Biel-Solothurn vom 27. September 1934 bis zum 4. April 1935. Geboten wurden 4 Opern (Barbier von Sevilla, Die verkaufte Braut, Manon, Der Waffenschmied), 6 Schauspiele (Egmont, Gespenster, Verrat von Novarra, Das kleine Licht, Stein unter Steinen, Diktatur), 9 Operetten (Donauliebchen, Straßenmusik, Giuditta, Bezauberndes Fräulein, Der fidele Bauer, Prinz von Schiras, Viktoria und ihr Husar, Dreimäderlhaus, Eine Nacht in Venedig), 3 Lustspiele (Towaritsch, Der keusche Lebemann, Etienne). Mit dem Benefizabend, dessen Ertrag ganz dem Personal überlassen wurde, und einer Volksvorstellung waren es 24 Vorstellungen. Festgehalten zu werden verdienen die Aufführungen von »Verrat von Novarra«, »Manon« und »Etienne«. Erwähnt sei, daß außer Cäsar von Arx noch 2 Schweizer Dramatiker zu Worte kamen: Paul Ilg mit »Das kleine Licht« und Max Gertsch mit »Diktatur«. Die Oper leidet nach wie vor unter dem schwach besetzten Orchester. Das Ensemble wies im vergangenen Winter einige bemerkenswerte Kräfte auf, besonders in der Oper. Die Operette dagegen konnte nicht immer befriedigen, da in Regie und Ausstattung etwa einmal etwas stark aufgetragen wurde. Der Theaterbesuch war nach Abschluß der Abonnementsvorstellungen nicht mehr sehr stark, sodaß die Direktion sich veranlaßt fühlte, Anfang April die hiesigen Gastspiele abzubrechen. Am 19. September 1934 spielte Jean-Bard mit eigenem Ensemble »Le malade imaginaire«, ein Abend, der bei den wenigen Besuchern einen hervorragenden Eindruck hinterließ. Am 24. November trat Trudy Schoop vor einem überfüllten Hause auf mit »Zur Announcenaufgabe« und »Fridolin«. Mit Sympathie wurde am 16. Dezember auch Erika Mann mit ihrer »Pfeffermühle« hier aufgenommen. Am 2. März 1935 kamen die Berner Zofinger und am 4. Mai noch einmal Trudy Schoop. Einen interessanten Abend bot am 9. Mai die »Junge Bühne Bern« mit vier Stücken von Hans Sachs, Molière, Nestroy und Tschechow. Und den Schluß der Saison brachte die Gymnasialverbindung Bertholdia unter dem Titel »Hell-Dunkel«. Im Rahmen des Programms wurde »Ein Märchen« von Curt Goetz gespielt.

Von besonderer Bedeutung waren die Aufführungen des »Sumbärghausi« von Sämi Fauk (Dr. Dreifuß, Bern) durch hiesige Kräfte. Dieser Militärschwank war ein richtiger Kassenerfolg, was zum Teil der Bernischen Soldatenhilfe, zum Teil unserem Casino-Theater zugute kam. Dr. Della Casa gebührt für seine Bemühungen wärmster Dank.